

Achten es derwegen gantz new vnd frembd sein, das Herr Brentius vnd Jacobus den einigen grundt der Lere vom heiligen Sacrament bawen auff die Artickel von der vnione personali vnd ascensione ad coelos vnd sessione ad dexteram, gleich als könne man one solche Gründe die reine Lere vnd rechten verstand vom Sacrament des Abendmals nicht erhalten. Vnd sehen wir nicht, wie des Herrn Brentij harte Reden mit D. Lutheri meinung vom Abendmal vbereinstimmen, da er sagt: „Nostri, qui fatentur veram praesentiam corporis et sanguinis Christi in coena, nisi crediderint Christum vna cum corpore et sanguine suo vere in coena praesentem esse, priusquam verba coenae recitauerint, non video, quomodo effugere queant magicam papistarum consecrationem.“⁵¹⁸ Damit er fûrgibt, das auch vor vnd ausserhalb dieser Action vnd brauch des heiligen Abendmals der Leib Christi an allen orten gegenwertig sey.

Recognit. Brentij, fol. 116.

[116v:] Viel weniger können wir billichen, das Brentius vnd Jacobus im Streit von gemelten Artickeln so ferne komen, das sie wider die hellen Sprûch der Schrifft vnd wider die einfeltige, richtige erklerung der Artickel des Glaubens neue vnd vnerhörte verstand in die Kirche Gottes einfûren, jnen auch selbst neue Artickel des Glaubens erdencken, die weder der Schrifft noch der alten Kirchen bekandt sind. Denn die Persönliche vereinigung halten sie fûr eine solche zusammenfûgung beider Naturn, das die Gôttliche Natur alle jre Maiestet ausgiesse in die Menschliche Natur vnd sie mit aller jrer Himlischen Gôttlichen krafft, Herrligkeit, Ehre vnd wirde ziere; sagen, das die Menschwerdung Christi nichts anders heisse, denn das der Son Gottes in den Menschen Christum ausgiesse allen schatz vnd fûlle seiner Maiestet vnd das er mit jme alle seine gewalt, Weisheit, Gerechtigkeit, gegenwart vnd regierung gemein habe.

Neue eingefûrte jrige meinung Brentij vnd Jacobi von vielen Artickeln des Christlichen Glaubens. In recognitione Brentij pag. 16 in posteriori editione.⁵¹⁹ Recog. Brent. pag. 113. Recog. Brent. pag. 22.⁵²⁰

Derwegen, wenn man saget, das der Son Gottes den Menschen angenommen habe, werde eigentlich dieses angezeigt, das Gott sich also mit dem Menschen zusammengefûget vnd vereiniget habe, das er jm alle seine Maiestet gegeben vnd nicht mit einem oder zweien oder auch vielen, sondern vnzehlichen, ja allen Himlischen vnd Gôttlichen gaben, nichts ausgeschlossen, ziere vnd schmûcke. Denn der Son Gottes habe in den Son des Menschen ausgegossen seine Allmacht, Allwissenheit, Allweisheit, Allgerechtigkeit, Allgegenwertigkeit, Allsehligkeit, vnd die Gottheit habe dem Fleisch mitgeteilt

Recog. Brent. pag. 29, Rec. pag. 41.

⁵¹⁸ Vgl. die zeitgenössische Ausgabe: Johannes Brenz, *Recognitio propheticae & apostolicae doctrinae de vera maiestate domini nostri iesu christi, ad dexteram dei patris svi omnipotentis [...]*, Tübingen 1564 (VD 16 B 7785), 116. Im Folgenden zitiert als Brenz, *Recognitio*.

⁵¹⁹ Die zweite Ausgabe der *Recognitio* erschien im folgenden Jahr, vgl. Johannes Brenz, *Recognitio propheticae & apostolicae doctrinae de vera maiestate domini nostri iesu christi, ad dexteram dei patris svi omnipotentis [...]*, Frankfurt/M. 1565 (VD 16 B 7786), 16.

⁵²⁰ Brenz, *Recognitio*, 113, 22.